

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 3

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was hat Ihnen gefallen? Was hat Sie verstimmt?

Schreiben Sie uns: Redaktion FILM, Postfach 147, 8027 Zürich, E-Mail: redaktion@film.ch

Mehr Loyalität erwartet

Zu «Gemeinsam grosse Brötchen backen – Schweizer produzieren mit Europa», FILM 1/2000

Ihr Bericht in der Januar-Ausgabe von FILM bedarf einer Korrektur: Ich war der ursprüngliche Regisseur von «Gripsholm». Es entspricht in keiner Weise den Tatsachen, dass ich aus Zeitgründen absagen musste und deshalb Kollege Koller das Projekt übernommen hat. Im Gegenteil hatte ich mich in hohem Masse für dieses Projekt engagiert und mir die Sommermonate Juni bis August 1999 für die Dreharbeiten freigehalten. Der Produzent Alfi Sinniger hat Ihnen offenbar verschwiegen, dass ich dem deutschen Produzenten eine Koproduktion mit der Schweiz vorgeschlagen und das Projekt zu ihm gebracht habe.

Ich habe mehrere Monate intensiv mit dem Autor am Drehbuch zu «Gripsholm» gearbeitet, nach vielen Probeaufnahmen

die Hauptrollen besetzt (ausser Marcus Thomas), Drehorte gesucht sowie Österreich als drittes koproduzierendes Land ins Spiel gebracht. Leider hat der deutsche Produzent Wilkening dann im Frühjahr 1999 alle getroffenen Abmachungen in Bezug auf das Datum des Drehscheides, den Drehbeginn, die Drehzeit, die Mitarbeiter und die für den Film zur Verfügung zu stellenden Mittel gebrochen. Ich versuchte dann, eine Verschiebung herbeizuführen, um den Film doch noch unter den abgesprochenen Bedingungen realisieren zu können. Als Wilkening weiterhin wortbrüchig blieb, nahm ich ein anderes Angebot an, weil ich es mir nicht leisten konnte, ohne Arbeit dazustehen.

Alfi Sinniger hat in diesem Moment Xavier Koller angesprochen. (Es musste ein Schweizer Regisseur sein, um die Koproduktion und damit Eurimages aufrecht erhalten zu können.) Ich hätte in diesem Moment von Alfi Sinniger mehr Loyalität erwartet, umso mehr als ich das Projekt zu ihm gebracht hatte. Hätte Sinniger zu mir gestanden – wovon ich dachte, ausgehen

zu können –, wäre eine Verschiebung unumgänglich geworden, die es erlaubt hätte, den Film in aller Sorgfalt vorzubereiten und auszufinanzieren.

Urs Egger, Regisseur, Berlin

Wertvolle Hilfe

Zu FILM allgemein

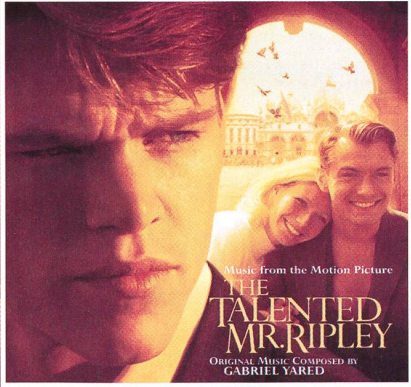
Ich möchte der ganzen Redaktion gratulieren zum gelungenen Neustart mit FILM. Mir gefällt die Zeitschrift in dieser Form sehr. Sie ist mir eine wertvolle Hilfe bei meiner Arbeit, unter anderem beim Verfassen von Kurzbeschrieben von Filmen für unser Monatsprogramm.


Myriam Barzotto, Geschäftsführerin Kino Wildenmann, Männedorf

Wir sind begeistert von der Aufmachung, dem Inhalt und der Aktualität des neuen Heftes. Mein Mann und ich sind fleissige Kinogänger und deshalb froh über Inhaltsangaben und Beurteilungen der neuen Filme. Hier wird noch einiges mehr geboten als im «Telemagazin».

Eleonora und Georg Vieli, Domat/Ems

THE TALENTED MR. RIPLEY





- Mit dem Song «Lullaby for Cain», gesungen von Sinéad O' Connor.
- Matt Damon singt «My Funny Valentine» und «Tuo Vu Fa L'Americano» zusammen mit Jude Law und Fiorello.

Die Musik spielt in diesem Film eine Hauptrolle!

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler zu beziehen.

Die Musik spielt in diesem Film eine grosse, emotionale Rolle und verleiht der Geschichte von Patricia Highsmith mit Elementen des Jazz und der Klassik eine besondere Note. Sie stammt aus der Feder von Gabriel Yared (The English Patient).

Auf dem Soundtrack finden sich neben klassischen Stücken (Vivaldis «Stabat Mater») auch bekannte Jazz-Tracks wie Dizzy Gillespie's «The Champ», Charlie Parker's «KoKo», Miles Davis' «Nature Boy» oder Sonny Rollins' «Tenor Madness».

CD/MD 51337

www.sonyclassical.com

Filmstart Deutsch-Schweiz 24. Februar 2000, West-Schweiz 8. März 2000